

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Samtgemeinderates,

hinter uns liegen nun bereits fast zwei Jahre in denen wir mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie leben müssen. Zum Beschluss des Doppelhaushaltes 2020/2021 wussten wir noch nicht, was da auf uns zukommen würde. Inzwischen sind wir geübt in den Dingen wie Abstand halten, Maske tragen, Hygienemaßnahmen einhalten.

Auch damals befürchteten wir die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen und natürlich auch die finanziellen, die wir im Rahmen der später beschlossenen Nachtragshaushalte versucht haben zu erfassen. Denn Finanzpolitik ist Zukunftspolitik für unsere Bürger - das sollten wir über allen nüchternen Zahlenkolonnen niemals aus dem Blick verlieren.

Fakt ist: Unsere Haushaltssituation ist gut, aber auch nicht rosig. Die finanziellen Auswirkungen von Gesetzesänderungen auf Landesebene belasten auch den Haushalt der Samtgemeinde Gellersen. Die Beitragsfreiheit im Kindergartenbereich, Steigerung des garantierten Betreuungsumfangs, Erhöhung der Personalstandards werden vom Land beschlossen, aber nicht gegenfinanziert. Das Land bestellt, die Kommunen bezahlen.

Jedoch ist es uns als Verwaltung gelungen, durch eine proaktive Akquise von Fördermitteln enorme Summen in die Samtgemeinde Gellersen zu holen und hier umzusetzen. Dabei wird dieses Geld nicht für Prunk ausgegeben, sondern für Pflichtaufgaben. Zumeist profitieren unsere Bildungseinrichtungen hiervon. Wir bauen die frühkindliche Kinderbetreuung mit dem Bau eines Sportkindergartens aus oder machen die Grundschule Reppenstedt mit einer Vierzügigkeit fit für den Rechtsanspruch der Ganztagsbetreuung im Grundschulalter.

Auch die Kitas in Wester- und Südergellersen werden erweitert, um den steigenden Einwohnerzahlen und den damit erfreulicherweise ebenfalls steigenden Kinderzahlen und deren Betreuungsbedarfen gerecht zu werden.

Insbesondere die Sport-Kita in Reppenstedt haben wir dabei im modernen Effizienzhaus Standard geplant, wo uns nun ein Förderverlust in Höhe von einer halben Million Euro droht, da von einem auf den anderen Tag die entsprechende Förderrichtlinie gestrichen wurde. Auch in Richtung des Bundes sage ich deswegen deutlich, Planungssicherheit und Fairness sieht anders aus.

Mit dem weiteren Ausbau von Kindertagesstätten und damit verbindlichen Betreuungskapazitäten werden wir unseren Beitrag dazu leisten, dass Eltern Familie und Beruf gut vereinbaren können. Diese Investition trägt nicht nur gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung. Unsere Samtgemeinde gewinnt dadurch auch weiter an Anziehungskraft, denn Familien zieht es dahin wo eine verlässliche Betreuung ihres Nachwuchses gesichert ist.

Erstmalig für ein kleines Plus auf der Investitionsseite sorgt unsere Vereinbarung mit den Mitgliedsgemeinden zur Kita-Bau-Kasse, in die alle Gemeinden solidarisch nach den jeweiligen Baulandausweisungen einzahlen, um den Infrastrukturbedarf in Zukunft zahlen zu können.

Die sportliche Infrastruktur in Gellersen können wir ebenfalls erhalten, indem wir für die Gellersenhalle in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Reppenstedt eine Förderung von über einer Million Euro einwerben konnten und über den Investitionspakt zur Sportstättenförderung bedacht wurden. Die Nutzerinnen und Nutzer werden nach der Sanierung sicherlich froh sein, über eine neue Beleuchtung, neuen Hallenboden und einen neuen Prallschutz.

Die Schaffung des bezahlbaren Wohnraums werden wir mit einem ersten Projekt in Heiligenthal angehen und weitere Projekte auch mit der gegründeten Wohnungsbaugesellschaft

auf den Weg bringen. Auch für dieses erste Projekt sind über eine halbe Million Euro eingeworben worden. Denn gerade für kleine und mittlere Einkommen, braucht es mehr Wohnraum in unserer Region.

Dabei hat uns die Entscheidung zum Stopp der Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude keinen Gefallen getan. Im Laufe dieses Jahres sollen die Bauminister des Bundes und der Länder zusammenkommen, um über eine neue Förderrichtlinie, speziell für den geförderten Wohnraum, zu beraten. Das muss schnell gehen, wenn wir mehr bezahlbaren Wohnraum auch im Lüneburger Umland haben wollen. Daher ist mein Appell an Berlin, die sog. BEG-Förderung laufen zu lassen, bis das Nachfolgeprogramm steht.

Auch in die Ausstattung der Feuerwehren investieren wir. Die Beschaffung der neuen Schutzbekleidung soll abgeschlossen werden und der Bau des Feuerwehrhauses in Kirchgellersen steht an. Die letzten Fahrzeugbestellungen aus dem Feuerwehrbedarfsplan sind abgearbeitet, so dass dieser nun fortgeschrieben werden muss.

Auf den neu zu errichtenden Gebäuden haben wir uns auch im Sinne des Klimaschutzes und der energetischen Optimierung die notwendigen Gedanken gemacht. So wird bei den Gebäuden nicht nur ein hoher Energiestandard erreicht, sondern es werden auch die Dachflächen konsequent für Photovoltaik genutzt. Bei der Feuerwehr Kirchgellersen wollen wir hiermit sogar - wie bei der Grundschule Reppenstedt - die umliegenden kommunalen Gebäude versorgen.

Dank der erhaltenen Förderungen und einer anständigen Haushaltslage sind wir in der Lage, anpacken zu können. Angefangen beim Bereich Bildung über Feuerwehr und auch die sportliche Infrastruktur. Daher erlauben Sie mir auch ein kleines Fazit seit meinem Amtsantritt zu ziehen. Es ist inzwischen gelungen, mit den eingeworbenen Förderungen der Gemeinde Reppenstedt, eine mehr als zweistellige Millionensumme an Fördermitteln in die Samtgemeinde Gellersen zu holen.

Der Niedersächsische Landesrechnungshof hat abschließend im Kalenderjahr 2021 die finanzielle Situation der niedersächsischen Kommunen geprüft und in seiner Prüfungsmittteilung vom 31.08.2021 u. a. ausgeführt, dass in Samtgemeinden und ihren Mitgliedsgemeinden sowie in Einheitsgemeinden Investitionsrückstände von durchschnittlich 2.030,00 EUR je Einwohner/in bestehen. Für die Samtgemeinde Gellersen wären das etwa 30 Mio. EUR. Mit den vorgelegten Investitionen holen wir auf.

Mit einer kleinen Mannschaft in der Verwaltung versuchen wir also mit Ihrer Unterstützung dicke Bretter zu bohren. Das ist nur möglich, weil Sie, liebe Ratsmitglieder, uns hierfür die Rückendeckung geben.

Zum Personal: 6 Stellen neu, davon fallen 3 wieder raus.

Natürlich gibt es auch Risiken des Haushaltsplanes:

Wie entwickelt sich die Corona-Lage weiter?

Funktionieren die Lieferketten oder kommen wieder Engpässe auf uns zu?

Bleiben die Schlüsselzuweisungen stabil?

Wie hoch wird der Kreisumlagesatz schlussendlich sein?

Meine Damen und Herren, auch in dieser neuen Wahlperiode gilt: Wir werden längst nicht alle Wünsche erfüllen können, die die verschiedenen Bürgerinnen und Bürger an uns Politikerinnen und Politiker herantragen. Der Haushalt der Samtgemeinde ist noch nicht erfunden, der allen Begehrlichkeiten gerecht wird.

Was ich aber doch mit Fug und Recht sagen kann, ist, dass alle Beteiligten den vorliegenden Etatentwurf mit einem Höchstmaß an Sachverstand und dem notwendigen Weitblick entwickelt haben. Allen, die daran mitgewirkt haben, möchte ich ausdrücklich danken. Ich weiß, dass es insbesondere in einer neuen Wahlperiode, mit neuer Gruppenzusammensetzung immer auch Duftmarken geben muss, die die einzelnen Vertreter sich auf die Fahne geschrieben haben. Meiner Meinung nach wären wir auch ohne die Position einer Integrationsbeauftragten dieser Aufgabe weiterhin gut nachgekommen, aber ich kann verstehen, wenn dies politisch so gewollt ist.

Ich bin aber überzeugt: Insbesondere weil wir in Gellersen auch bei unterschiedlichen Meinungen in Einzelfragen, sachlich miteinander diskutieren und Kompromisse für das Große ganze finden können, können wir unsere Finanzen mit Augenmaß und großer Verantwortung planen, gleichzeitig aber auch große Projekte voranbringen. Daher mein herzlicher Dank an alle beteiligten Fraktionen und Gruppen für die gute, konstruktive und auch vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Beratung des Haushaltsplans und mein besonderer Dank an meinen allgemeinen Vertreter, Herrn Meyer, der wie immer dieses umfassende Zahlenwerk gut und konstruktiv aufgestellt hat.

Ganz in diesem Sinne bitte ich Sie daher, den Haushalt bei der Abstimmung mitzutragen. Vielen Dank!